GEMEINDE SCHWERZENBACH

Gemeindeversammlung

Primarschulgemeinde

Genehmigung
Jahresrechnung 2024

BELEUCHTENDER BERICHT

Genehmigung Jahresrechnung 2024 der Primarschulgemeinde

Erläuterungsbericht der Schulpflege zur Jahresrechnung 2024

Finanzkommentar

Die Rechnung der Primarschule schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 433'450.05 ab. Im Budget war ein Defizit von CHF 686'580.00 vorgesehen, sodass die tatsächlichen Ausgaben um CHF 253'129.95 unter dem Budget blieben. Die Abweichungen zum Budget 2024 lassen sich unter anderem auf folgende Gründe zurückführen (Alle Abweichungen von +/- CHF 10'000 werden auf nachfolgenden Seiten mit genauen Angaben zu Beträgen und Gründen aufgelistet.):

Personalaufwand

Beim Personalaufwand entsprechen die Ausgaben insgesamt dem Budget. In der Kindergartenstufe fielen die Kosten etwas tiefer aus, da ein Lohn fälschlicherweise dem Primarstufenbudget zugeordnet wurde. Dieser Effekt wurde jedoch auf der Primarstufe ausgeglichen. Zudem wurde weniger Geld für Vikariate benötigt als ursprünglich angenommen. Die Mehrausgaben bei der Schulleitung, die durch Überstunden, Einmalzulagen und Lohnstufenanstiege entstanden, konnten durch Einsparungen in anderen Lohnkonten kompensiert werden. Darüber hinaus wurde im Budget ein Teuerungsausgleich von 2.2 % berücksichtigt, tatsächlich betrug dieser jedoch nur 1.6 %. Auch beim Personal für die Liegenschaften wurden insgesamt weniger Mittel aufgewendet, obwohl aufgrund von Krankheitsausfällen zweier Mitarbeitender zusätzliche Kosten entstanden. Diese wurden jedoch durch Versicherungsleistungen wieder ausgeglichen.

Schulliegenschaften

Bei den Schulliegenschaften lagen die Ausgaben insgesamt über dem Budget. Zwar konnten an einigen Stellen Einsparungen erzielt werden, etwa durch den Verzicht auf die Anschaffung einer Scheuermaschine oder die Verrechnung von Kamera- und Anschlusskosten über das Investitionsbudget des neuen Schulhauses. Auch die Wasserkosten fielen niedriger aus als erwartet, da mit der Eröffnung des Hallenbads mit einem höheren Verbrauch gerechnet wurde. Zudem waren die Aufwendungen für Unterhaltsarbeiten an Maschinen geringer als angenommen. Ein höherer Ertrag als im Budget entstand bei der Vermietung des Lehrschwimmbeckens und der Sporthalle für Kurse in der Freizeit. Demgegenüber standen jedoch Mehrausgaben, insbesondere durch gestiegene Strompreise und die notwendige Sanierung der Elektrozuleitung. Diese Massnahme war erforderlich, da die bestehende Kapazität nicht ausreichte und andernfalls der Stromüberschuss aus der PV-Anlage reduziert werden musste.

Hinzu kamen nicht budgetierte Kosten für den Umzug in das neue Schulhaus sowie zusätzliche Unterhaltsarbeiten auf dem Schulgelände, darunter die Sanierung des Turms und der Sportanlage, der Austausch der Gläser im Windfang und die Erneuerung der Gebäudeautomation. Auch die Inbetriebnahme des Schulhauses Steinwies führte zu Mehrkosten. Im Lehrschwimmbecken entstanden höhere Ausgaben aufgrund höherer Kosten für Chemie sowie eines Schadens am Hubboden, der im Zuge der Elektrozuleitungssanierung auftrat. In der Sporthalle mussten beschädigte Storen repariert werden, was zusätzliche Kosten verursachte, da die Arbeiten mit einer Hebebühne durchgeführt werden mussten. Auch die Abschreibungen lagen über dem Budget, was darauf zurückzuführen ist, dass der genaue Nutzungsbeginn einer Investition nur schwer präzise vorherzusagen und zu planen ist.

Sonderschulen

Obwohl weniger Kinder als erwartet in privaten Organisationen untergebracht wurden, und die Elternbeiträge für Verpflegung sowie die Schulgeldrückerstattungen höher ausfielen, lagen die Kosten für die Sonderschule über dem Budget. Der Hauptgrund dafür ist, dass zwei Kinder unvorhergesehen auf externe Platzierungen angewiesen waren. Diese Massnahme verursachte zusätzliche Ausgaben.

Tagesbetreuung Hort

Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 konnte das provisorische Hortangebot im Untergeschoss des Hegger-Kindergartens aufgelöst werden. Stattdessen erhielt der Hort zusätzliche Räumlichkeiten im Schulhaus Steinbrunnen. Im Budget war eine höhere Anzahl an Schülerinnen und Schülern eingeplant, die das Hortangebot ab dem neuen Schuljahr nutzen würden, was eine Aufstockung des Personals erforderlich gemacht hätte. Zwar ist eine Zunahme der Anmeldungen zu verzeichnen, diese fiel jedoch geringer aus als erwartet. Dennoch entstanden höhere Personalkosten, da vermehrte Krankheitsausfälle bei Betreuungsassistenzen, Lernenden und dem Küchenpersonal zu zusätzlichen Ausgaben führten. Auch beim Mittagstisch wurde mit einem stärkeren Anstieg der Teilnehmenden gerechnet. Da die tatsächliche Nachfrage unter den Erwartungen lag, wurden insgesamt weniger Lebensmittel verbraucht als budgetiert. Die subventionierten Hortkosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die erwartete Zunahme der Hortnutzung hätte zu Mehreinnahmen geführt, doch die Zahl der Neueintritte blieb hinter den Budgetannahmen zurück. Der grösste Anstieg wurde beim Mittagstisch (CHF 25.-) verzeichnet, während die Nachfrage nach Nachmittagsmodulen rückläufig ist. Als mögliche Gründe hierfür gelten die zunehmend flexiblen Arbeitszeiten mit Homeoffice-

Möglichkeiten für Erziehungsberechtigte sowie das wachsende Angebot an Freizeitaktivitäten für Kinder.

Freizeitkurse und Musikschule

Da zunehmend Lehrpersonen mit einer Jugend+Sport-Ausbildung die Schulsportkurse leiten und diese von den Kindern sehr gut besucht werden, wurden höhere Subventionen aus dem J+S-Programm sowie aus dem Sportfonds des Kantons Zürich ausbezahlt.
Bei der Musikschule führten mehrere Faktoren zu einem geringeren Aufwand als budgetiert: Die Anzahl gebuchter Musikstunden blieb hinter den Erwartungen zurück, während der Staatsbeitrag ab 2023 von rund 3 % auf durchschnittlich 10 % erhöht wurde. Zudem wurden die Elternbeiträge ab dem zweiten Semester 2024/25 von 3 % auf
5.5 % angepasst. Diese Entwicklungen führten insgesamt zu Einsparungen.

Kinderkrippe

Ein Minderertrag entstand, da die Kita nur an drei Tagen vollständig ausgelastet ist, während die Belegung an den verbleibenden zwei Tagen schwankt. Zudem erschweren die festgelegten Halbtages-Plätze, wie im Leistungsauftrag vorgegeben, die Aufnahme weiterer Kinder. Die Elternbeiträge bleiben seit mehreren Jahren unverändert, was ebenfalls zur Ertragslage beiträgt.

Finanzen und Steuern

Neben den Steuereinnahmen stellen die Zinskosten für die Kreditaufnahme die grösste Abweichung zum Budget dar. Daher ist es ein zentrales Anliegen der Primarschulpflege, diesen Kredit so rasch wie möglich abzuzahlen. Die Steuereinnahmen beliefen sich im Jahr 2024 auf CHF 9'169'577.46 und lagen damit um CHF 513'077 über dem Budget. Im Vergleich zu 2023 konnten 7.29% mehr Steuern eingenommen werden. Der Finanzausgleich entsprach den Erwartungen. Der budgetierte Unterstützungsbeitrag STAF wurde hingegen nicht ausgezahlt, da der erforderliche Schwellenwert von 20 % mit 19.24 % knapp unterschritten wurde.

Investitionen

Im Jahr 2024 fielen die Investitionen geringer aus als ursprünglich geplant. Dies lag unter anderem daran, dass sich bei grossen Projekten wie dem Neubau des Schulhauses oder der Sanierung des Lehrschwimmbeckens die Ausgaben über mehrere Jahre verteilen und pro Jahr nicht genau geplant werden können. Zudem wurden verschiedene nicht dringende Sanierungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Empfehlung

Die Schulpflege empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2024 der Primarschulgemeinde zu genehmigen.

Schwerzenbach, im Mai 2025

SCHULPFLEGE SCHWERZENBACH